

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2004 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über

- die Geschäftspolitik,
- die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung,
- die Rentabilität der Gesellschaft und
- den Gang der Geschäfte insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – u. a. vorbereitet durch seine Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung. Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2004 zu fünf Sitzungen zusammen; zusätzlich wurden mehrere Beschlüsse im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren Vorhaben zur Weiterentwicklung des Geschäftsportfolios. Hierzu gehörte der Erwerb des Geschäfts mit nicht-verschreibungspflichtigen Arzneimitteln von Roche zur weiteren Stärkung unseres HealthCare-Geschäfts. Intensiv erörtert wurde der Fortgang der Arbeiten zur Abspaltung und zum Börsengang von LANXESS, durch die eine Trennung von großen Teilen der Chemie- und Teilen der Polymeraktivitäten erfolgte. Des Weiteren wurde die Neustrukturierung des Pharmageschäfts einschließlich der strategischen Allianz mit Schering-Plough und der Fokussierung der Pharma-Forschung ebenso im Plenum behandelt wie die Veräußerung des Plasmageschäfts.

Weitere wesentliche Themen der Berichterstattung durch den Vorstand und Erörterung im Aufsichtsrat waren gerichtliche Auseinandersetzungen und sonstige Rechtsverfahren. Schwerpunkte lagen bei den Verfahren um Lipobay/Baycol, um Produkte mit dem Inhaltsstoff PPA (Phenylpropanolamin) sowie bei den Kartellverfahren, die insbesondere den ehemaligen Geschäftsbereich Kautschuk betreffen.

Arbeit der Ausschüsse

Das Präsidium des Aufsichtsrats nimmt im Wesentlichen die Funktion des Vermittlungsausschusses nach dem Mitbestimmungsgesetz wahr und musste nicht zusammentreten. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr in drei Sitzungen getagt. Er hat sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns befasst, einschließlich der US-Fassung des Geschäftsberichts in der Form 20-F. Auch die im Zuge der Abspaltung von LANXESS benötigten Combined Financial Statements sind im Ausschuss erörtert worden. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit war die Behandlung des Risikomanagements im Konzern. Weiterhin hat der Prüfungsausschuss Regelungen für das Verhältnis zum Abschlussprüfer und das Budget für Leistungen des Abschlussprüfers festgelegt. Erörtert wurden auch Maßnahmen zur Umsetzung von Anforderungen nach dem Sarbanes-Oxley Act. Der Personalausschuss ist zu zwei Sitzungen zusammengetreten. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist im Plenum berichtet worden.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt. Im Dezember ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt ist. Der Aufsichtsrat hat sich auch mit der Effizienz der eigenen Arbeit befasst.



Dr. Manfred Schneider, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer, die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat ihn ebenso wie den Jahresabschluss der Bayer AG, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. In seinem Bestätigungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass Bayer die International Financial Reporting Standards in vollem Umfang eingehalten hat. Der Konzernabschluss hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen. Dem Gewinnverwendungsvorschlag, der eine Dividende von 0,55 Euro pro Aktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2004.

Leverkusen, im März 2005

Für den Aufsichtsrat

Dr. Manfred Schneider
Vorsitzender